

Ausflüge auf Lanzarote

NORDTOUR:

- JAMEOS DEL AGUA

Nahe der "Cuevas de los Verdes" befindet sich die "Jameos del Agua", ein ca. 100 Meter langer und 30 Meter breiter Hohlraum aus Lava. Sie wurde vom Künstler César Manrique entworfen und im Jahre 1968 eröffnet. In einem unterirdischen See lebt hier die kleine, weiße und blinde Albino-Krabbe, die normalerweise nur in Tiefen ab 1.000 Meter vorkommt und in der absoluten Dunkelheit lebt, ihre Augen haben sich deshalb vollständig zurückgebildet.



- JARDIN DE CACTUS

In einem alten Steinbruch zwischen Guatiza und Mala wurde der "Kaktus-Garten" angelegt, eines der letzten Werke von César Manrique.. Hier findet man Kakteen aus Amerika, Afrika und den Kanarischen Inseln in den verschiedensten Formen und Größen.

Der Garten umfasst ca. 1.420 verschiedene Arten und insgesamt ca. 9.700 Pflanzen

Der Kaktus-Garten ist zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet, die Cafeteria bis 17 Uhr



- CUEVA DE LOS VERDES

Die Cueva de los Verdes, die beeindruckende Lavahöhle, gehört zu einem etwa sieben Kilometer langen Tunnelsystem im Norden von Lanzarote. Vor etwa 3500 Jahren ist das System um die Cueva de los Verdes während der Ausbrüche des Volcan de la Corona entstanden. Eintritt ist inklusive einstündiger Führung



- MIRADOR DEL RIO

Am nördlichsten Punkt der Insel erreicht man den Aussichtspunkt "Mirador del Río", der ca. 480 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Ehemals war es die Festungsanlage Bateria del Río, die der Künstler César Manrique im Jahre 1974 zum Aussichtspunkt umgestaltete. Von hier hat man einen atemberaubenden Blick auf die Inseln La Graciosa, Montaña Clara und Alegranza sowie am Fuße der Steilküste auf das Becken einer alten Saline. Der Aussichtspunkt ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet und hat eine Bar und eine Cafeteria. Kleiner Tip: Wenn man links am Mirador del Río vorbei über ein kleines Mäuerchen steigt, ist der Anblick ebenso schön und - kostenlos.



Sehenswert im Norden ist auch der kleine Ort **Haria** und der wunderschöne lange Sandstrand „**Famara**“

Wer am Strand von Famara entlang spaziert, bekommt einen Eindruck von den imposanten Naturgewalten: Der Wind weht um die Ohren, zur Linken tost das Meer, zur Rechten erheben sich die Felsen des Famara-Massivs. Mit sechs Kilometern ist der Strand im Nordwesten Lanzarotes der längste der Insel – und immer noch ein Geheimtipp bei Surfern und Ruhesuchenden. Im Fischerort La Caleta lassen sich Urlauber von der gelassenen Atmosphäre treiben.



SÜDTOUR

• FUNDACIÓN CÉSAR MANRIQUE

Im Jahre 1968 errichtete der bekannte Maler, Architekt und Bildhauer [César Manrique](#) sein Haus in fünf vulkanischen, unterirdischen Gasblasen in Taro de Tahiche und integrierte das Bauwerk vollends in die Natur. Große Glasflächen geben den Blick auf die Lava frei und reiche Bepflanzung runden das Bild ab.



Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

• NATIONALPARK TIMANFAYA

Im Süden der Insel zwischen Yaiza und Tinajo erstreckt sich eine einzigartige Vulkanlandschaft, in der man glaubt, in einer anderen Welt zu sein



Der Park darf nicht mit privaten Pkws befahren werden, hierfür wird eigens eine Bustour angeboten, die im Eintrittspreis enthalten ist. Mit ausgebildeten Führern kann man diese einmalige Gegend auch zu Fuß erkundschaffen und alles ganz hautnah erleben. Warme Kleidung für diesen Ausflug empfohlen, denn es geht häufig ein kühler Wind. Bevor man das Kassenhäuschen zum Nationalpark erreicht, kommt man an der Dromedar-Station, der Echadero de los Camellos, vorbei. Und wer möchte, kann sich ca. 15 Minuten lang sanft bei einem Dromedarritt durchschaukeln lassen. Öffnungszeiten täglich von 9 bis 17 Uhr.

• MANCHA BLANCA

Etwa zwei Kilometer westlich von Mancha Blanca entlang der Straße durch den Nationalpark Timanfaya liegt das Besucher- und Informationszentrum Mancha Blanca. Hier wird das Phänomen des Vulkanismus ausgiebig erklärt und anhand von Simulationen beeindruckend dargestellt. Weiterhin gibt es viele Informationen zum Nationalpark, und ein zweiteiliger Film bringt dem Besucher die Insel Lanzarote nahe. Die Öffnungszeiten sind täglich von 9 bis 17 Uhr.



• LOS HERVIDEROS

Zwischen El Golfo und den Salinas de Janubio erreicht man die bizarre Lavaküste namens "Los Hervideros".



• EL GOLFO

Südlich des Timanfaya-Gebietes liegt das kleine Fischerdörfchen "El Golfo". Über einen gesicherten Weg erreicht man den Aussichtspunkt zu einem Krater, der ebenfalls den Namen "El Golfo" trägt und bereits ungefähr die Hälfte seiner Größe eingebüßt hat, da ein Teil im Meer verschwunden ist. Der Krater ist vom Grundwasser des Meeres gefüllt, und durch seine starke Algenbildung erscheint er extrem grün, so steht er in eindrucksvollem Kontrast zum sonst schwarzen Strand. Am Strand selbst kann man noch immer den inseltypischen Halbedelstein "Olivin" finden, aus dem Schmuck hergestellt wird. Im Dorf kann man sehr gut Fisch essen!



• TEGUISE

Sonntags 9:00 - 14:00 Uhr ist der wohl bekannteste und größte Markt der Kanaren.

Sehr schön und beschaulich ist der Ort, an den anderen Tagen der Woche!
Sehenswert!!!!

• PAPAGAYO Strände (Baden)

Über eine recht holprige Piste gelangt man mit dem Pkw von Playa Blanca im Süden aus zu den Papagayostränden. Romantische Buchten, weißer, feiner Sand und ein Blick auf Fuerteventura sind ihre Markenzeichen. Es gibt ein tolles Restaurant auf den Klippen.

Geheimtipp:

Wenn Sie richtig guten Fisch essen wollen, fahren Sie nach Playa Quemada und gehen Sie in das Restaurant direkt am Meer:
„Restaurante Playa de Quemada“ (recht teuer, aber sehr lecker)



- KARTE:

